



Die Liebfrauenkirche in Goch.

Foto: Thorsten Lindekamp

Liebfrauen-Petition an Bürgermeister

Aktionskreis fordert Stadt zum Handeln auf

Katrin Reinders

Goch. Der Aktionskreis Liebfrauen fordert die Stadt Goch auf, Lösungswege zur Folgenutzung der geschlossenen Kirche zu erarbeiten. Im Rahmen des nächsten Viertelstundengebetes am kommenden Samstag, 22. Mai, ab 19 Uhr vor der Liebfrauenkirche soll eine Petition an Bürgermeister Karl-Heinz Otto formuliert werden. An diesem Abend können Interessierte der Petition ihre Handschrift verleihen.

Zukunft von Pater Peters

Damit will der Aktionskreis Liebfrauen um Andreas Böcker, Georg Kuypers und Theo Aymans ein Fortkommen beim Thema Weiternutzung der seit November profanierten Liebfrauenkirche (NRZ berichtete) erreichen – und den Fokus der Debatte, nämlich den Erhalt des Gebäudes, wieder in die Öffentlichkeit tragen. Aufgefordert werden soll die Stadtentwicklungsgesellschaft Go!, alle Möglichkeiten zur Übernahme des

Gebäudes zu prüfen.

Darüber hinaus bewegt die St.-Arnold-Janssen-Gemeinde in Goch noch etwas ganz anderes: die Zukunft von Pater Hans Peters, „dem Gesicht der Wallfahrt“, wie er unter den Reisemobilisten inzwischen bekannt ist. Aus dem Protokoll der vergangenen Pfarrgemeinderatssitzung geht hervor, dass sein Aufenthalt in Goch nicht unbedingt längerfristig gesichert ist. Pastor Günter Hoebertz habe auf Nachfrage in Steyl diese Information erhalten.

Pater Peters wird unentgeltlich als Steyler Missionar zur Betreuung der Wallfahrt eingesetzt. „Wenn sich diese nicht weiter entwickelt, ist nicht klar, ob Pater Peters dann noch in Goch bleibt“, heißt es in dem Protokoll. Davon abhängig sei auch die Entscheidung über einen neuen Kaplan aus Steyl. Die Pressestelle der Provinzleitung der Steyler in St. Augustin war gestern nicht besetzt – eine Stellungnahme zu möglichen Personalentscheidungen sowie weitere Informationen dazu folgen.

NRZ 20.5.2010